



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht

Markus <von Aviano>

Köln, 1684

Wahre Rew und Leyd deß Sünders/ vor der Beicht/ oder auch sonsten wan sich der Mensch mit einer Todt-Sünd beschweret findt/ zu erwecken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Wahre Key und Leyd des Sünders / vor der Beicht / oder auch sonst
wan sich der Mensch mit einer Todts
Sünd beschweret findt / zu
erwecken.

JESUS ✠ MARIA.

G Mein GOTT und HERR /
ich deine unwürdige und elende
Creatur / falle für den Füßen deiner
Göttlicher Majestät zur Erden ; Ich
bekenne / und erkenne / mit ganz betrüb-
tem und schamhaftem Herzen / daß ich
von der Zeit an / da das Licht der Ver-
nunfft in mir ist auffgangen / biß auff ge-
genwertige Sünd gar viele Nachläs-
sigkeiten Sünden und Laster begangen
hab ; Ich hab dich mein Gott beleidigt /
ja / ich hab dich erzörnet / und ist mir sol-
ches auß Herzen Grund leyd / und wolte
lieber alle Widerwertigkeit der Welt / ja
wans möglich were den Todt selbstern

¶ ¶ ¶

hurr

hundere tausendmahl gelitten haben
 Ich hab wider dich mein Gott gehand
 let/ ich hab gesündigt / Ach hette ich es
 nit gerhan! Und wofern ich machen
 könnte/das es nit geschehen were/so wol
 te ich gern alle Pein der Welt leiden
 und were zu strieden / wan ich so vie
 Bluts hette als Wasser in der Welt ist
 nicht 1.2.3. oder 4. mahl/sonder hundere
 tausend/ja unzählbare mahl zu vergie
 sen/wan ich nur solcher Gestalt machen
 könnte / das ich deine Höchste Majestät
 niemahl erzörnet hette; Ich hab gesün
 digt O Herz? / ich hab Dir gesündigt/ich
 mißfält mir von Grund meines Her
 zens und auß innersten aller meiner
 Kräfften und meiner Seelen/und ver
 sprech dir mein Gott und Herz / hinsicht
 ro dich nit mehr zu erzürnen / und wü
 sche balder von allem Unheil der Welt
 ja von dem Todt selbstem überfallen zu
 werden / als deine Majestät abermahl
 mit einer Todtsünd zu beleydigen. Wo
 fern auch dein unendliche Weisheit
 welche alles vorher erkennet / Wissen
 schafft

schaffe hette / daß ich in meinem jetzigen
 Vorsatz / durch einige Todesund unbe-
 ständig seyn werde / so bitte ich / mein
 Liebster Herz / du wollest mich ehender
 jez in deiner Gnad durch den Tode ab-
 fordern / als daß ich deine Majestät we-
 gen einiger zeitlicher Belüftung er-
 zörnen solte; Ich wolte auch / daß die
 schmerzliche Berewung / welche ich jez
 wegen meiner Sünden hab / grösser we-
 re als alle Schmerzen der Welt / und
 diesen unveränderlichen Vorsatz / dem
 ich hab nie mehr zu sündigen / mache ich
 darumb / weil du ein Gott bist / der aller-
 massen werth ist allen Lob / Danck und
 Benedeyung zu empfangen; ich thue es
 auch nit darumb / daß ich Pein der Heli-
 len besorge / weil ich ledter durch meine
 Sünden und Undanckbarkeit nit eine /
 sondern hundert tausend Hellen verdie-
 net hab; auch nit die Himlische Grewd /
 dero ich ganz unwürdig bin / zu erhal-
 ten / sondern bloß und allein mißfalles
 mir und ist mir herzlich leyd / daß ich de-
 ne Majestät erzörner hab / und hab auch
 S v einer

enen besten Vorsatz nimmertmehr dich
zu beleidigen / weil deine Majestät ist
der Unendlicher / Unermesslicher / Sich-
ger / Heiltger und vollkommener Gott
der würdig ist / daß man ihn unendli-
cher Weise liebe / benedeye / und
Danck sage. A-
men.

